

Vor- und Grundschulen können Kinder beflügeln

Leipziger Wissenschaftspaar Mehlhorn fördert Kreativität

(gl). Es gibt sie bereits in vielen ostdeutschen Städten, und es werden immer mehr: BIP-Kreativitätsgrundschulen nach dem Konzept von Gerlinde und Hans-Georg Mehlhorn. „BIP“ steht für Begabung, Intelligenz und Persönlichkeit – die Kernkompetenzen, die in dieser Schulform besonders gefördert und ausgebildet werden sollen. Mittlerweile gibt es auch Kindergärten sowie Vorschulen nach Mehlhornschem Vorbild, und in Leipzig wurde das Angebot jetzt auf die Gymnasialstufe ausgeweitet.

Seit mehr als 30 Jahren betreiben die Leipziger Kreativitäts- und Begabungsforscher Prof. Dr. Gerlinde und Prof. Dr. Hans-Georg Mehlhorn umfassende pädagogische und psychologische Untersuchungen bei Menschen aller Altersschichten. Mit ihren Studien erbrachten sie u. a. den Nachweis, dass sich hochkreative Persönlichkeiten von anderen des gleichen Fachgebiets dadurch unterscheiden, dass sie bereits in frühester Kindheit eine sehr anregungsreiche Umwelt besaßen, geprägt insbesondere durch intensive künstlerische oder wissenschaftliche Beschäftigungen. Und so fragten sich die Wissenschaftler bereits Anfang der 1980er-Jahre: „Was würde wohl passieren, wenn allen Kindern eine solch anregungsreiche Umwelt geschaffen und Erzieher wie Lehrer dazu entsprechend befähigt würden?“

Auf der Grundlage ihrer Forschungsergebnisse entwickelten die Mehlhorns ein eigenes Bildungs- und Erziehungskonzept. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung von Kreativität, die eine fundierte Fähigkeits- und Wissensbasis besitzt, und die Förderung der Persönlichkeit der Kinder sowie ihrer Begabungspotenzen. Dem dienen neben den normalen Unterrichtsfächern das Heranführen an drei Fremdsprachen, an den Umgang mit dem Computer sowie das Erlernen des Schachspiels. Dazu kommt eine verstärkte künstlerische Förderung durch Theater, Tanz und Bewegung, kreativen Umgang mit Sprache und Literatur sowie verstärkten Musik- und Kunstunterricht.

Forschungsprojekt trotz Wende vollendet

Im Oktober 1988 startete in Leipzig ein Forschungsprojekt mit 189 Kindern in vier Versuchs-



BIP-Kreativitätszentrum

Die in Leipzig gegründeten BIP-Kreativitätsschulen fördern mit verschiedenen Modellen Begabung, Intel-

ligenz und Persönlichkeit von Kindern. In den Ferien werden kreative Projekte angeboten (siehe Foto).

kindergärten, die nach Mehlhornschen Methoden betreut wurden. Ab September 1989 erfolgte die Weiterführung in sechs Klassen an vier Schulen jeweils nachmittags im Hort. Trotz des politischen Umbruchs konnte das Projekt fortgesetzt werden. Im Februar 1990 gelang es, alle Angebote in den Unterricht zu integrieren.

Die Erfolge nach Beendigung der Testphase (1993) waren herausragend: 80 Prozent der teilnehmenden Kinder erreichten unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die Bildungsempfehlung fürs Gymnasium. In den Parallelklassen lag diese Quote nur bei 20 bis 30 Prozent. Darüber hinaus erzielten viele Mehlhorn-Schüler Erfolge im Schach, in der Musik, in nationalen und interna-

Service

Bisherige BIP-Standorte im Überblick:

- Kindergärten/Vorschulen Minimax:
Leipzig, Gera (zwei Einrichtungen, eine mit Kinderkrippe), Heidenau (2), Chemnitz, Wittenberg, Berlin-Karlshorst
- Kreativitätsgrundschulen mit Hort:
Berlin-Karlshorst, Chemnitz, Dessau, Dresden, Gera, Leipzig, Nauen; Neubrandenburg (ab 2004)
- Kreativitätsgymnasium:
Leipzig

tionalen wissenschaftlichen Wettbewerben. Eindrucksvoll auch, dass fast alle damaligen Schüler heute noch sagen, dass die kreativen Anregungen in der Grundschule für ihr weiteres Leben bestimmend waren.

1997 wurde mit der Zustimmung des sächsischen Kultusministeriums die erste freie Grundschule nach Mehlhornschem Modell in Leipzig gegründet. Weitere folgten in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin. In Neubrandenburg gibt es inzwischen eine einjährige Fortbildung künftiger Lehrer und Erzieher für die Gründung von Kreativitätsschulen in Mecklenburg-Vorpommern. In den alten Ländern sind intensive, aber bislang noch erfolglose Bemühungen zu verzeichnen.

In den BIP-Kreativitätsschulen besuchen maximal 20 Kinder eine Klasse. Zwei zu „Kreativitätspädagogen“ fortgebildete Lehrer und Erzieher betreuen diese Kinder. Unterrichtet wird in fast allen Fächern in geteilten Gruppen von ca. zehn Kindern. Dies gilt auch für Deutsch und Mathematik, Fächer, die an jedem Tag mindestens eine Stunde lang erteilt werden, damit die Schüler hohe Basisfähigkeiten und -fertigkeiten erlangen. Die Schulen sind das gesamte Jahr über ganztägig geöffnet, und in allen Ferien werden kreative Projekte angeboten.

Ausweitung des Konzepts

In den Kreativitätskindergärten und -vorschulen sind die Grundanliegen der Betreuung und Förderung der Kinder mit dem nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelten Kreativitätsförder-

programm verbunden. Mit Ausnahme von Gera und Wittenberg, wo bereits einjährige Kinder akzeptiert werden, können Kinder ab drei Jahren aufgenommen und in entwicklungs- und überwiegend altershomogenen Gruppen betreut werden. Mit der ganzheitlichen Entwicklung aller Sinne sowie intellektueller, sprachlicher, ästhetischer, motorischer und psychomotorischer Fähigkeiten sollen die Kinder in einem langfristigen Prozess auf die Schule vorbereitet werden.

Mit Schuljahresbeginn 2001/02 nahm in Leipzig auch ein BIP-Kreativitätsgymnasium seinen Betrieb auf, um den bei Gründung 1997 eingeschulten Schülern einen Anschluss zu bieten. Das Gymnasium bekennt sich zu einer Eliteförderung für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Zum besonderen Profil der Ganztagschule gehören u. a. Werteerziehung, weitere Kreativitätsförderung und besondere Fremdsprachenangebote.

Mehr und mehr Eltern und Pädagogen sind vom erfolgreichen Konzept der Leipziger Wissenschaftler überzeugt. Das große Ziel, das Prof. Dr. Hans-Georg Mehlhorn beschreibt, ist jedoch – noch – ein Traum: „Die Umgestaltung einer staatlichen Grundschule mit Hort und Fortführung einer staatlichen Mittelschule und eines Gymnasiums nach unserem Konzept. So könnte der Nachweis erbracht werden, dass für die Übertragung der erarbeiteten Erkenntnisse keine Sonderbedingungen erforderlich sind.“ Staatliche Schulen als Kreativitätszellen, als Nährböden für Begabungen, Intelligenz und Persönlichkeit? Das ist heute leider noch ein Traum.

Ansprechpartner:

**BIP-Kreativitäts-
zentrum gGmbH**
Zentrales Büro
der Geschäftsleitung
Czermaks Garten 11
04103 Leipzig

Telefon:
03 41-2 34 85 29
Fax:
03 41-2 34 85 28
Mail:
creativ@creativityschools.com
Internet:
www.mehlhornschulen.de